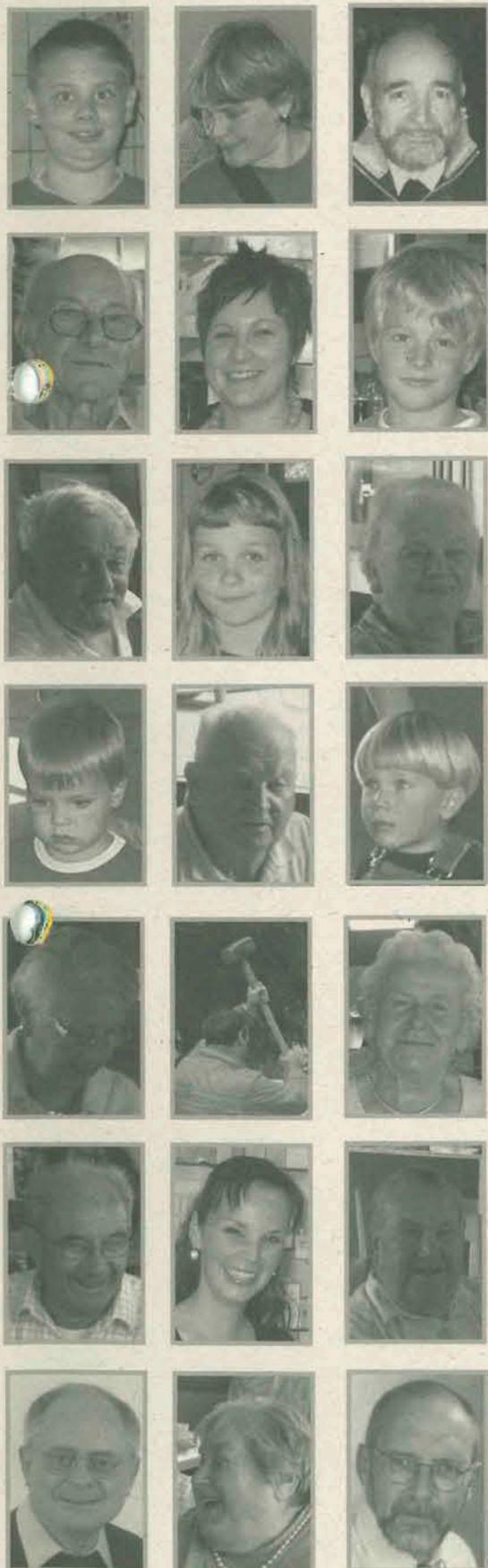




FORUMSKOMMISSION DER GEMEINDE NETSTAL



Das Alterswohnheim...	A
Das Bahnhöfli...	B
Die Coop-Tankstelle	C
Der Einbürgerungsrat	E
Der Europameister...	
Die Forumsgäste	F
Geissrippis	G
Das Glarner Bündner...	
Die Hinweise...	H
Das Hochwasser...	
Der Kubus...	K
Der Mac Paperland...	M
Der Netstaler...	N
Die Netstaler halten...	
Die Netstaler Jugend...	
Die Netstaler Kilbi...	
Der Neubau...	
Das Neubauquartier	
Die neue Parfümerie...	
Die Reiheneinfamilien...	R
Die Sanierung...	S
Die Schule	
Die Solaranlage	
Die Übungen	U
Der Umbau...	
Der Verkehrsverein...	V
Die Vorschau...	
Der Wohnhaus-Anbau	W
Die Wohnhaus-Erweiterung	





A

Das Alterswohnheim Bruggli auf Reisen

(tk) Eine Fahrt ins Blaue war angekündigt und mitkommen konnten alle, die Lust am Reisen hatten. Auch diejenigen, die auf den Rollstuhl angewiesen waren, denn dem supermodernen Car mit elektrischer Hebebühne waren keine Grenzen gesetzt. 31 muntere Brugglianer und Gäste und 9 BetreuerInnen liessen die herrliche Landschaft, die im gleissenden Sonnenlicht sich von der schönsten Seite zeigte, an sich vorüberziehen. Über Hinwil-Eglisau-Rafz gings ins Blauburgunderland nach Hallau. Der Familienbetrieb Keller, der seit 1991 mit einem festen Standbein im Tourismus mit Pferde-kutschenfahrten, kombiniert mit Apéro, Mittag-, Zvieri-, Nachtessen oder Weindegusta-

Fotos
Trudi Kreuzer



2

tion Fuss gefasst hatte, verwöhnte uns mit einem feinen Mittagessen. Dann gings los - bereit standen 3 Kutschen, eine davon mit einer Rollstuhllampe und von drei Pferden gezogen. Mit viel Gelächter, vereinzelt aber auch mit grosser Skepsis, wurde die illustre Schar verladen und schon waren wir auf dem Weg durch die vollbehangenen Rebberge. 32 Hektaren Landwirtschaftsland, davon 7 Hektaren Futter und Weideland für die 15 Pferde, 21 Hektaren Getreide, Raps, Kleesamenvermehrung und Ökoflächen und 3,2 Hektaren Reben darf die Familie Keller ihr eigen nennen. Nach einer Stunde Pferdefahrt, mit Aussicht auf das gemütliche Dorf Hallau und Oberhallau wurde zu Kaffee und Kuchen geladen. Die Rollstuhlgängigkeit aller Räume inkl. der fünf WC's wurde sehr geschätzt und die Fürsorge des Bruggli-personals und der freiwilligen HelferInnen liess die Brugglianer sich heimisch fühlen.

Aber alles Schöne geht einmal zu Ende und auf dem Heimweg über Schaffhausen und dem Tösstal fielen doch einigen die Augen vor Müdigkeit zu - spätestens beim grossen Dankesaplaus für die tolle Reise und die gute Organisation durch Heimverwalter Marco Henseler waren alle wieder hellwach und klatschen kräftig.

B

Das „Bahnhöfli“ mit neuer Führung

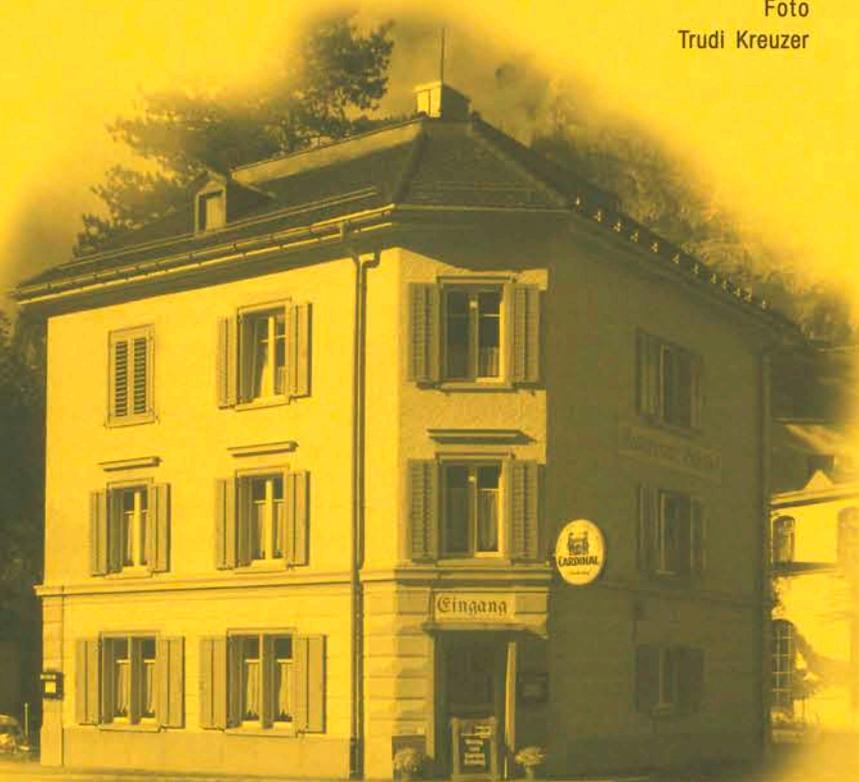
(Brt) Kurz nach Einweihung der Glarner Eisenbahnlinie anno 1859 eröffneten weitsichtige Netstaler unmittelbar südlich der neuen Station Netstal bedarfsgerecht die Gaststätte zum "Bahnhof". Heute nach bald 150 Jahren präsentiert sich der stattliche Bau dank einer vor einigen Jahren ausgeführten Aussenrenovation in gefälligem out fit. Und bereits seit 130 Jahren ist diese Gaststätte im Besitze der gleichen Familie; zur Zeit ist Rudolf Natterer-Stähli deren Eigentümer. Ab 1962 wurde das Restaurant verpachtet.

Im Juni 2005 entschlossen sich Leo E. Häfeli und Hans Pitschi, zusätzlich zum von ihnen geführten, florierenden Speiserestaurant "Elggis", einen weiteren Betrieb zu übernehmen. Als Nachfolgebäpchter von Bea Isler, die kurz nach ihrer Pachtaufgabe starb, eröffneten sie am 31. August dieses Jahres das inzwischen im Innern ansprechend renovierte Restaurant am Bahnhofplatz. Mit der Führung ist Hans Pitschi, mit absolvierter Verkaufslehre und Wirteprüfung, beauftragt.

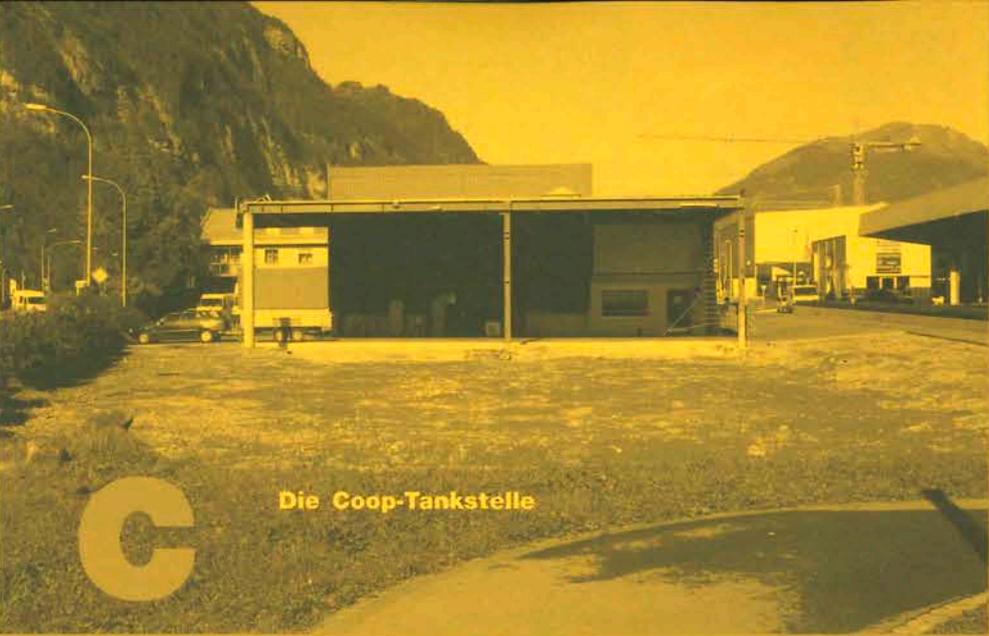


Das "Bahnhöfli" - wie es im Volksmund genannt wird - verfügt über 40 Sitzplätze im Restaurant sowie weitere 30 in der Gartenwirtschaft. Überdies bietet das Sali im ersten Stock nochmals 30 Gästen Platz - besonders geeignet für Sitzungen, Versammlungen und geschlossene Anlässe. Im Getränkesortiment werden alkoholfreie und vergorene Säfte in reicher Auswahl angeboten, und an kalten und warmen Speisen werden sowohl die schweizerische Küche wie auch italienische Spezialitäten gepflegt. Geöffnet ist das Restaurant von morgens 10.30 Uhr bis ca. 23.00 Uhr. Montag und Dienstag sind Ruhetage.

Foto
Trudi Kreuzer



3



Die Coop-Tankstelle

Foto
Trudi Kreuzer

(cb) Mitte Oktober 05 wurden die Gebäude der ehemaligen Metallbaufirma G. Kubli abgebrochen. An dieser Stelle wird die Coop Mineraloel eine Tankstelle mit Shop errichten, ähnlich wie in Mels. Allerdings fehlten bis Redaktionsschluss die genauen Ausführungspläne.

Wie uns auf telefonische Anfrage mitgeteilt wurde, sei der

Linksabbieger in der Hauptstrasse Richtung Glarus noch nicht genau festgelegt, was die Planung des ganzen Baus verzögert. Ebenfalls noch offen war das Datum der Eröffnung irgendwann im Frühjahr 06. Mehr war weder vom Architekt noch von den zuständigen Leuten bei Coop Mineral in Erfahrung zu bringen. Früher wurde zuerst geplant und dann gebaut, heute ist's wohl umgekehrt.

E

Der Einbürgerungsrat von Netstal ist bestellt

(Brt) Die Gesuche um Einbürgerung in die Gemeinde Netstal wurden bis vor bald 3 Jahren in offener Abstimmung von der Gemeindeversammlung entschieden. Mehrere Vorstösse, über diese Gesuche an der Urne (also in geheimer Abstimmung) zu entscheiden, verliefen anfänglich ablehnend, später zustimmend. Nachdem jedoch das Bundesgericht die geheime Abstimmung mangels Begründungsmöglichkeit nicht zulies, mussten andere Wege gesucht werden. Netstal entschied sich, wie bereits zahlreiche weitere schweizerische Gemeinden, an der Gemeindeversammlung vom 27. Mai 2005 neu einen Einbürgerungsrat zu

schaffen. Drei Behördenvertreter waren bereits gesetzt, nämlich Gemeindepräsident Hans Leuzinger als Vorsitzender des neuen Rates sowie die Gemeinderäte Priska Geyer und Peter Schadegg. Als Abgeordnete aus der Stimmbürgerschaft wurden an den beiden Wahlgängen vom 25.09.05 und 16.10.05 aus total 8 Kandidaten folgende Personen gewählt: Hansueli Wild, Kurt Meyer, Sandra Baitella und Hansjakob Jucker. Dem siebenköpfigen neuen Gremium steht somit einige Arbeit bevor; Mitte Oktober lagen bereits 19 spruchreife Einbürgerungsgesuche vor, weitere 14 harren noch den detaillierten Abklärungen.

Der Europameister aus Netstal

(psg) Ich habe die Freude und Ehre, einen Bericht über den Junioren-Europameister Patrik Gallati zu schreiben.

Patrik Gallati ist am 1.4.1988 geboren und wohnt bei den Eltern in der Kublihoschet 14 in Netstal. Sein berufliches Hauptziel ist derzeit nicht etwa nur der Spitzensport, sondern als Grundlage lernt er Automatiker, dazu noch mit Berufsmatur. Als ob dieser Beruf mit der begleitenden Matur nicht schon genug wäre, so denkt man, aber Patrik bringt dies offenbar alles unter einen Hut. Dank Flexibilität und guter Kommunikation mit seiner Lehrfirma, der Netstal-Maschinen AG und der Berufsschule in Ziegelbrücke kann er optimal trainieren, wofür er auch sehr dankbar ist und dies mit guten Leistungen am Arbeitsplatz gutmacht. Sofern er Zeit findet geht er auch anderen Hobbys wie Skifahren, Schwimmen oder einfach dem "Sünnälä" nach.

Seine grössten sportlichen Erfolge begannen 2003, als er in seiner Altersklasse Schweizermeister auf der Strasse und bei den Bikern wurde. Im darauf folgenden Jahr gewann er die Gesamtwertung des Swissspower Cup 2004, welcher auf internationaler Ebene ausgetragen wird. Dank diesen guten Leistungen wurde er ins Swissspower Mountainbike-Team aufgenommen. Dies gilt in der Schweiz als grösste Ehre und mancher träumt nur davon in solch einem Team unterzukommen, wo nationale Spitzenfahrer/innen ebenfalls präsent sind – z.B. Thomas Frischknecht etc. Gleichzeitig ist Patrik auch Mitglied der Junioren-Bike-Nationalmannschaft.

Der grösste Erfolg war sicher der Europameistertitel bei den Junioren, den er sich mit über einer Minute Vorsprung erkämpft hatte. Zu diesem Rennen erklärt er, dass die Vorzeichen eigentlich eher schlecht standen, da er vom Nationaltrainer einen

schlechten Startplatz erhielt (ca. 80). Patrik liess aber den Kopf nicht hängen sondern kämpfte sich nach vorne, wo er bei der ersten Zieldurchfahrt bereits an erster Stelle lag und auf die Konkurrenten einen Vorsprung von 20 Sekunden herausfuhr. Von da weg liess er nichts mehr anbrennen und vergrösserte den Vorsprung zwischenzeitlich auf fast 2 Minuten. Am Schluss konnte er mit 1:11 Minuten Vorsprung den Europameistertitel in vollen Zügen geniessen.

Wie gross ist der Zeitaufwand für das Training pro Woche?

"Ich trainiere in der Woche ca. 15 Stunden auf dem Bike und Rennvelo, wobei der Gesamtaufwand inklusive Dehnen, Materialpflege etc. natürlich bis 25 Stunden pro Woche sein kann. Dieser Zeitaufwand bezieht sich auf die Saison, denn im Winter halte ich mich grösstenteils mit Laufsport und Skifahren fit. Dies ist nebst dem Training selbst auch ein ausgezeichnete Ausgleich zum Spitzensport."

Wer repariert und wartet deine Rennvelos und Bikes?

"Diese Arbeit mache ich selbst, lediglich das Material beziehe ich vom Team."

Welche sportlichen Ziele hast du für die Zukunft?

"Ziele zu stecken ist nicht meine Stärke, denn in den meisten Fällen, wenn ich ein solches Ziel – z.B. Podestplatz an der Schweizermeis-





terschaft – verfolgt habe, ist es daneben gegangen. Ich setze mich dabei selbst damit zu stark unter Druck. Für mich ist es wichtig eine gute Form zu haben und jedes Rennen so gut wie möglich zu beenden. Anstelle eines Ziels setze ich eine gute Platzierung als Traumgedanke, der an der EM dann auch wahr geworden ist.“

Hast du seit dem EM-Titel Veränderungen verspürt?

„Natürlich habe ich nun einen gewissen Bekanntheitsgrad und die Bevölkerung nimmt dies auch wahr. Auch in der Firma bin ich schon öfters angesprochen worden. Dies alles freut mich natürlich, denn damit ist auch meine Sportart bekannter geworden.“

Die Gemeinde Netstal ist stolz, einen solchen Zeitgenossen in ihren Reihen zu haben und ist überzeugt, dass Patrik mit seinen ausserordentlichen Leistungen einiges dazu beiträgt, dass die Netstaler Jugend ein ausgezeichnetes Vorbild hat. Gerne nimmt er auch verschie-

dene Termine in der Öffentlichkeit wahr und trägt mit seiner bescheidenen, aber durchaus offenen Art zu einer gemütlichen Atmosphäre bei. Nebst den verschiedenen Events in Netstal selbst, nahm er auch die Verpflichtung wahr, bei einem Treffen der jüngsten Bikerinnen und Biker des Swisspower Cups dabei zu sein. Ein Bericht in seiner Homepage zeigt, dass er auch hier mit Freude und Engagement dabei war.

Nicht zu vergessen bei all diesen Erfolgen, sind auch seine Eltern, welche dies überhaupt ermöglicht haben und Patrik jeweils zu den Rennen begleiten, was nicht selbstverständlich ist. Hoffen wir, dass Patrik Glati noch mit vielen sportlichen Erfolgen aufwarten kann, auch wenn das Erreichen der Spitzenresultate immer schwieriger sein wird. Wir alle gratulieren Patrik nochmals zu den tollen Erfolgen und wünschen alles Gute in der Lehre einerseits, aber auch genügend Zeit für all die Hobby andererseits.

F

Die Forumsgäste

Die Präsidenten der Evangelisch Reformierten und der Katholischen Kirche

Die Aufgaben des reformierten Kirchenratspräsidenten

(Br) Nachdem die Reformation in vielen Gemeinden des Glarnerlandes um 1525 Fuss fasste, suchten sich die "Neugläubigen" auch rechtlich zu organisieren. Die Gründung der reformierten Kirchgemeinde Netstal erfolgte erst 1697. Ein Jahr später wurde die erste reformierte Kirche Netstal's erstellt, und das heu-



tige Gotteshaus - seit 1972 unter Denkmalschutz - wurde 1813 eingeweiht.

Präsident des evangelisch-reformierten Kirchenrates, sieben Mitglieder umfassend, ist seit 1998 Christian Winkler, Goldigen 16, welcher vorher bereits 4 Jahre als Kirchenrat amte.



Die Aufgaben und Kompetenzen des Präsidenten resp. des Kirchenrates richten sich nach dem glarnerischen Gemeindegesetz sowie der am 01.01.1998 revidierten Kirchgemeindeordnung. Das oberste Organ ist die Kirchgemeindeversammlung; vollziehende Behörde ist der Kirchenrat, während zwei Revisoren über den Finanzhaushalt wachen. Der Präsident ruft sowohl die monatlichen Kirchenratssitzungen als auch die Kirchgemeindeversammlungen ein - die Rechnungsgemeinde im Frühsommer und die Budgetgemeinde Anfangs Winter. Er legt zusammen mit seinen Ratskollegen die zu behandelnden Traktanden fest und führt Versammlungen und Sitzungen. Zu erwähnen ist, dass das Stimmrechtsalter 16 gilt, während für die Wählbarkeit in Behörden das 18. Altersjahr vollendet sein muss. Der Kirchenratspräsident ist - in der Regel zusammen mit zwei weiteren Ratsmitgliedern sowie dem

Pfarrer - Delegierter in der Synode, welche das oberste Organ der Kantonalen Landeskirche ist.

Während alle Mitglieder des Kirchenrates inkl. Präsident und Pfarrer (dieser auf Vorschlag einer Pfarrwahlkommission) durch die Kirchgemeindeversammlung gewählt werden müssen, ernennt der Kirchenrat die weiteren Kirchenbediensteten wie Siegrist, Organist, Katecheten, Reinigungskräfte etc. selber. Die MitarbeiterInnen werden vom Präsidenten, aber auch von den Ressortverantwortlichen des Kirchenrates unterstützt und stehen auch als Ansprechpersonen zur Verfügung.

Kirchenratspräsident Christian Winkler fördert im Besonderen auch die oekumenische Zusammenarbeit mit der katholischen Schwesterkirche und schätzt die jährliche gemeinsame Kirchenratssitzung der beiden Konfessionen.



Die Befugnisse und die Stellung des katholischen Kirchenratspräsidenten (Br) Die Katholiken unserer Gemeinde erhielten bereits 1421 ihre erste Kapelle, gestiftet von Landammann Mathias Netstaler; sie gehörten jedoch zur Mutterpfarrei Glarus. Erst anno 1876 wurde kath. Netstal zu einer selbständigen Kirchgemeinde erhoben, eine direkte Folge des Brandes von Glarus im Jahre 1861, wo auch die

dortige Mutterkirche in Schutt und Asche sank.

Heute sind die verantwortlichen Organe gemäss Gemeindegesetz festgelegt; die Legislaturperiode beträgt wie bei allen öffentlich-rechtlichen Körperschaften vier Jahre. Präsident des katholischen Kirchenrates ist seit 1996 Armin Schüpp-Mehr, damals bereits 1 Jahr im Rat. Oberstes Organ sind die katholischen Stimmberechtigten, deren Kompetenzen während der zwei jährlichen Kirchgemeindeversammlungen (Rechnungs- bzw. Budgetgemeinde) zum Ausdruck kommen. Vollziehendes Gremium ist der siebenköpfige Kirchenrat, und die gesetzlich vorgeschriebenen Organe komplettieren zwei Revisoren. Die Aufgaben des Kir-



chenratspräsidenten bestehen hauptsächlich in der Einberufung der Kirchgemeindeversammlungen sowie der in der Regel monatlichen Kirchenratsitzungen. Er leitet Versammlungen und Sitzungen und legt zusammen mit den Ratsmitgliedern deren Geschäfte fest. Die Wahl des Seelsorgers erfolgt durch eine ordentliche oder ausserordentliche Kirchgemeinde auf Vorschlag des Bischofs von Chur. In Glaubens- und Seelsorgefragen ist der Ortspfarrer zuständig; der Kirchenrat oder andere Gremien haben keinerlei einschlägige Entscheidungsbefugnisse. Die Ernennung der weiteren

Kirchenbediensteten erfolgt durch den Kirchenrat. Ratspräsident Schüepf ist im weiteren - zusammen mit einem weiteren Ratsmitglied - Delegierter im kantonalen Kirchenrat, besucht die jährliche Präsidentenkonferenz der kath. Kirchgemeinden und organisiert abwechselungsweise zusammen mit seinem reformierten Amtskollegen jährlich eine gemeinsame Sitzung der beiden Räte, jeweils in bestem gegenseitigen Willen zur Zusammenarbeit in den beidseitigen Fragen tagend. Er pflegt auch den Kontakt mit den Pfarreivereinen Cäcilienchor, Frauenverein und Ministranten und vertritt die Kirchgemeinde gegen aussen.



Geissrippis Freud

Die Strassenbezeichnung

(tk) Die einst von der Strukturkommission angestrebte bessere Bezeichnung verschiedener Strassen und Hausnummern im Dorf ist nun vom Bauamt an die Hand genommen worden. Nicht überall ging es so reibungslos wie bei der Tschuoppisstrasse - hier aber weiss man nun ganz genau, welche Nummer wo zu finden ist. Dorfbewohner und Gäste bedanken sich für diese hilfreiche Einrichtung bestens.



Foto
Trudi Kreuzer

Geissrippis Freud

Das Bänklein am Altigerweg

(tk) Arztbesucher, Spaziergänger und Anwohner bedanken sich ganz herzlich beim Bauamtsleiter Hanspeter Spälti für das "dienliche" Bänklein beim

Brunnen am Altigerweg, welches seit August jung und alt gleichermaßen zum Innehalten einlädt.

Wenn die Bank reden könnte, wüsste sie schon viel Interessantes über Men-

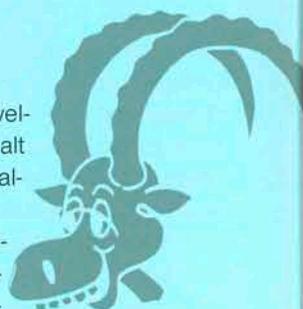


Foto
Trudi Kreuzer

schen, die auf ihr sitzen zu berichten. Zum Beispiel vom Schwatz der Anwohner mit Spaziergängern, welcher nun gemütlich sitzend abgehalten wird. Oder vom Mann, welcher mit dem Feldstecher nach Tieren in den "Planggen" Ausschau hält; von der Frau, die gemächlich zuschaut, wie ihre Hunde nach dem langen Spaziergang ein willkommenes Bad im Brunnen nehmen; von Kindern, die genüsslich "südelen" derweilen die Mütter sich viel zu er-

zählen wissen - man könnte die Aufzählung beliebig fortsetzen, denn an einem jeden Tag (ausser es regnet in Strömen) wird die Bank benützt.

Es ist zwar nur eine Bank, die dasteht und Sie zum Verweilen einlädt - probieren Sie sie beim nächsten Vorbeigehen aus, denn in der Hektik unserer Zeit tut solch ein Rasten gut und wer weiss, vielleicht setzt sich noch jemand zu Ihnen und schon weiss man viel zu berichten. Viel Spass dabei!



Foto
Peter Schadegg

Geissrippis Freud

(psg) Wenn man durch Netstal spaziert fällt auf, dass die verschiedenen Rabatten und Dorfplätze der Gemeinde ein anderes Aussehen erhalten haben. Das Bauamt Netstal, speziell der Leiter Hanspeter Spälti, hat mit seinen Mitarbeitern eine richtige Aufwertung des Dorfbildes erreicht. Auffallend sind dabei die Rabatten entlang der Hauptstrasse, welche alle mit Linthbollen in sog. Steingärten verwandelt wurden. Ebenfalls

wurden die grösseren Flächen ausgeholzt und sind derzeit als Grünfläche zu sehen. Diese Plätze werden noch weiter ausgestaltet und sollen nächstes Jahr noch freundlicher wirken. Dem Initianten dieser Aktion, Hanspeter Spälti und natürlich den ausführenden Mitarbeitern der Gemeinde gebührt Dank für die Umsetzung dieser Arbeit, welche von A-Z selbst gemacht wurde. Es sei dabei noch der Hinweis angebracht, dass die Steine nicht für den Privatgebrauch gedacht sind und die Einwohnerinnen und Einwohner bei Bedarf die Steine selbst aus der Linth holen müssen und nicht nach und nach die Rabatten leeren sollten.

Das Glarner Bündner Turnfest 2007 – das EOK

(psg) In dieser Ausgabe stellen wir das engere Organisationskomitee (EOK), d.h. das eigentliche Entscheidungsgremium mit der Gesamtverantwortung für das Turnfest, vor.



Das Grundziel, Mitglieder aus den Turnerkreisen ins OK zu gewinnen, wurde weitgehend, mit wenigen Ausnahmen, erreicht. Das EOK beinhaltet die Chefs aller Ressorts und der Festführung. Beim Präsidium handelt es sich für ein solches Fest auch beinahe um ein Novum, denn hier amten zwei Ehrenmitglieder des Turnvereins Netstal, nämlich Chrigel Büttiker und Peter Schadegg. Diese Zusammenarbeit war von beiden Seiten beinahe die Grundbedingung, damit ein solcher Anlass überhaupt übernommen werden konnte. Natürlich ist auch der Ehrenpräsident ein Turner, nämlich Gemeindepräsident Hans Leuzinger, seinerseits auch Freimitglied bei der Aktivsektion. Eine Hauptlast der anfallenden Arbeiten wird durch Christina Oswald, ehemalige Präsidentin des Glarner Turnverbandes, bewältigt. Christina leitet das Sekretariat und ist mit weiteren Nebenaufgaben auch gleich noch für den Festführer zuständig. Die Protokollierung aller Sitzungen und die Vorverteilung von Unterlagen aller Art wird durch Ruth Laurent-Schadegg (Ehrenmitglied TV Netstal) organisiert, sie hat dafür einen kleinen Schreiberpool beigezogen. Als Vertreter des GLTV sind Susanne Hauser und Peter Läuchli (auch nicht unbekannter Netstaler Turner) im EOK vertreten. Das Finanzressort konnte nach langer Suche durch Hans-Jürg

Küng, wohl einer der Fachleute schlechthin auf diesem Gebiet, besetzt werden. Die Stellvertretung übernimmt hier der Kassier des Turnvereins, Ralph Bähler. Das Turnkomitee wird geführt vom Präsidenten des TV, Thomas Nef, welcher als Stellvertreter keinen geringeren, als Chrigel Büttiker zur Seite hat. Dem grössten Ressort, Bau und Infrastruktur stehen die beiden Präsidenten, Chrigel und Peter, gleich selbst vor.

Ein ebenfalls sehr wichtiges Ressort ist der Bereich Werbung/Sponsoring und Medien, hier führt Josef Kubli (Ehrenmitglied TV) das Szepter, assistiert von Peter Schadegg. Für alle anderen Dorfvereine wohl der wichtigste Ansprechpartner wird Walter Lacher sein, denn er steht dem Ressort Personal und Festanlass vor. Walter ist wohl der einzige, welcher als Nichtturner bezeichnet werden kann, dafür ist er für die Fussballer kein Unbekannter, was für dieses Ressort nur ein grosser Vorteil ist. Die Stellvertretung wird hier durch Peter Schadegg übernommen. Nachdem bereits einige bilaterale Sitzungen sowie zwei offizielle OK- und eine EOK-Sitzung stattgefunden haben, kann man feststellen, dass wir sehr gut in der Terminplanung sind und jetzt schon feststeht wie das gesamte GlaBü 2007 ablaufen wird. Es gibt allerdings noch sehr viel Detailarbeit und wer diese hauptsächlich verrichtet (RessortmitarbeiterInnen/OK-Mitglieder), stellen wir in der nächsten Ausgabe des Forums vor. Wer nicht so lange warten möchte, kann sich unter www.glabue07.ch informieren.



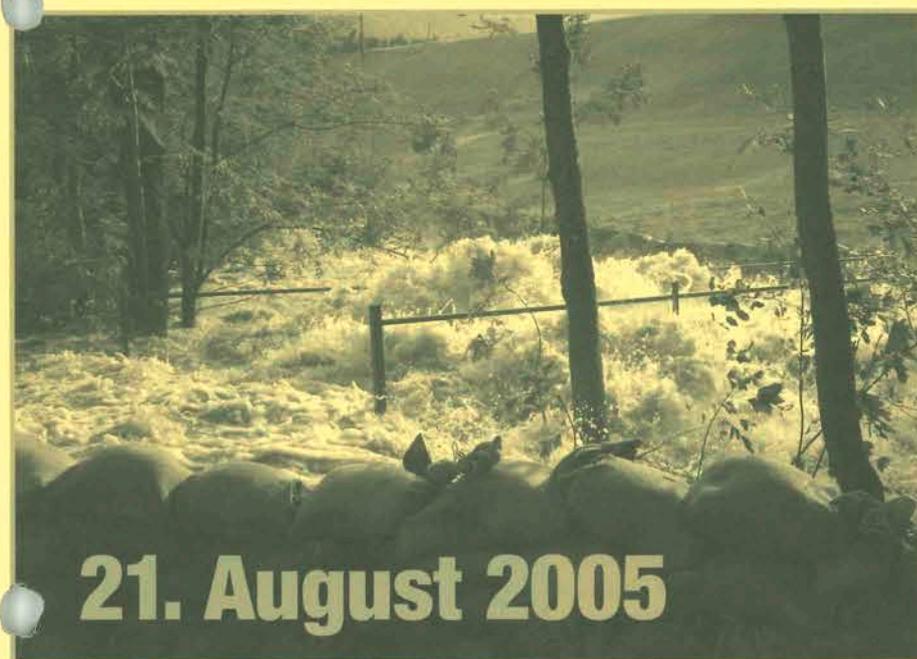
Der Hinweis an Vereine und Sportlerinnen und Sportler

(psg) Der Gemeinderat und auch der Verkehrsverein nehmen gerne Ehrungen von Sportlerinnen und Sportlern oder einzelnen Vereinen wahr. Allerdings ist an dieser Stelle erneut die Bitte an die Vereine und Sportverantwortlichen zu richten, jeweils frühzeitig die Teilnahmen an Meisterschaften bekannt zu geben. Nur so ist es möglich, dass alle Sport- und Vereinsbereiche gleichberechtigt und innert der nötigen Frist mit einer Gratulation und ev.

einem "Zustupf" des Gemeinderates geehrt werden können. Da dies in der Vergangenheit nicht immer auf Anhieb funktioniert hat, sieht der Gemeinderat vor, dass allenfalls an einem Tag im Jahr die Ehrung aller Sportlerinnen und Sportler stattfinden könnte. Dies ist allerdings noch nicht definitiv und das genaue Vorgehen wird noch besprochen – ev. übernimmt an dieser Stelle auch der Verkehrsverein die Hauptverantwortung.



H



Das Hochwasser verschonte auch Netstal nicht

(tk) Sonntagnachmittag, 21. August - es goss ununterbrochen wie aus Kübeln - und überall hörte man den Unmut, dass es jetzt bald einmal "reiche" mit dem Regen und der kühlen Witterung und wo wohl der Sommer geblieben sei. Die Runsen vom Wiggis wurden sichtbar, der Schlattbach machte dröhnend auf sich aufmerksam und die Linth brachte grosse Mengen Wasser. Die ersten Inspektionsfahrten durch Pikett-offiziere der Feuerwehr fanden schon am Sonntag statt - es regnete auch den ganzen Mon-

tag weiter. Der Sammler an der Plängglirunse überlief am Montagnachmittag und die Runse suchte sich einen Weg über das Kirchengut bis ins Schorengut. Das Wasser der Linth donnerte mit gewaltiger Wucht und mit Baumstämmen und sonstigem Sperrgut gespickt vorbei und riss Steine, Bäume und alles was im Wege stand einfach mit. Am Kraftwerk der Kalkfabrik wurden Sandsäcke abgefüllt und das eingedrungene Wasser abgepumpt und es regnete ununterbrochen weiter. Die Feuerwehr unter Kommandant Martin Lüttschg, leistete, zusammen mit dem Gemeindeführungstab mit Gemeindepräsident



Hans Leuzinger an der Spitze, generalstabsmässige Arbeit. Es wurden Radweg und Wanderwege gesperrt, die Samariter aufgeboten und zusätzlich am Dienstag der Zivilschutzchef des Pikett Glärnisch zugezogen. Der ständige Kontakt mit den Verantwortlichen vom Kraftwerk am Löntsch (NOK) zeigte auf, dass der See am Montag 10 cm pro Stunde (Spitzenwert) stieg und obwohl die Retentionswirkung (Aufnahmefähigkeit) des Sees bei einem Zufluss von bis zu 125 m³ pro Sekunde gewaltig war, wurde die Grenze des Fassbaren um Mitternacht auf Montag/Dienstag um 00.05 Uhr erreicht. 71 cm freier Überfall bei der Hochwasserentlastung im Klöntalersee hiess es, dies entspricht rund 47 m³ pro Sekunde, die Richtung Netstal donnerten - zusätzlich wurden 20 m³/Sek turbinert. Da noch der natürlich Zulauf von Nebenbächen und Hangwasser von 15 m³/Sek dazukamen, wurde der Löntsch zum reissenden Wildbach, der gesamthaft ca. 80 m³/Sek führte. Am Dienstagmorgen wurden alle Anwohner am Löntsch über die sich anbahnende Gefahr orientiert und für eine Evakuierung vorbereitet, da eine Unterspülung der gesamten Böschung befürchtet wurde. Nach gründlicher Absprache mit Experten wurde im Verlaufe des Tages dann auch die Evakuierung vollzogen.

Und tatsächlich, der Spazier-

weg entlang der Stöckli Liegenschaft wurde auf einer Länge von 50 m einfach weggerissen. Die Holzbrücke, die über den Löntsch zum Bruggliquartier führte, wurde zerstört, Hydrantenleitungen, Strom und Telefonkabel wurden beschädigt und zwei Kandelaber zerstört. Bäume lagen kreuz und quer im tosenden Wasser. Beim Wehr bei der Löntschbrücke wurde ca. 25 m Weg kaputtgemacht und die Wehrtafel unterspült. Die Aulibrücke musste mit einem schweren Pneubag-

Fotos
H.P. Spälti



ger mit Greifer entfernt werden, da die Stauung dort so gross war, dass es die Firma Präzisionsgranitan AG und die angrenzende Liegenschaft Spälti zu überschwemmen drohte. Viele Wuhre wurden ausgespült und beschädigt.

Gemäss Angaben von Bauamtsleiter Hanspeter Spälti be laufen sich die Schäden auf insgesamt über eine Million Franken. Klar ist aber auch seine Aussage, dass der Fussgängerübergang über den Löntsch unterhalb der Löntschbrücke

sowie der Weg zu dieser Brücke wieder hergestellt werden. Ebenfalls wird im Auli wieder eine Brücke erstellt.

Alles in allem muss man festhalten, dass wir im Dorf Netstal trotz allem riesiges Glück gehabt haben. Dies auch dank der umsichtigen Koordination aller Einsatzorganisationen. Es waren über all die Tage nebst der Polizei, dem Bauamt, den Inspektoren und dem Betriebspersonal der betroffenen Firmen 60 Leute der Ortsfeuerwehr, 12 Samariter und 36 Zivilschützer im Einsatz. Das Stundentotal der Feuerwehr betrug 1'254 Stunden, was Einsatzkosten von mehr als Fr. 34'000.- ergab. Nur ein kleines Detail: zur Abwehr des Wassers wurden 2'150 Sandsäcke gefüllt und deponiert.

Eine gewaltige Leistung aller Involvierten. Ihnen sei an dieser Stelle ein riesiger Dank für den grossen, uneigennütigen Einsatz gesprochen, im Bewusstsein, dass wir bei solch gravierenden Ereignissen auf die kompetente Hilfe von Feuerwehr, Zivilschutz, Gemeinde und vieler Helfer zählen können. Dafür nochmals ein ganz, ganz herzliches Dankeschön!!!!

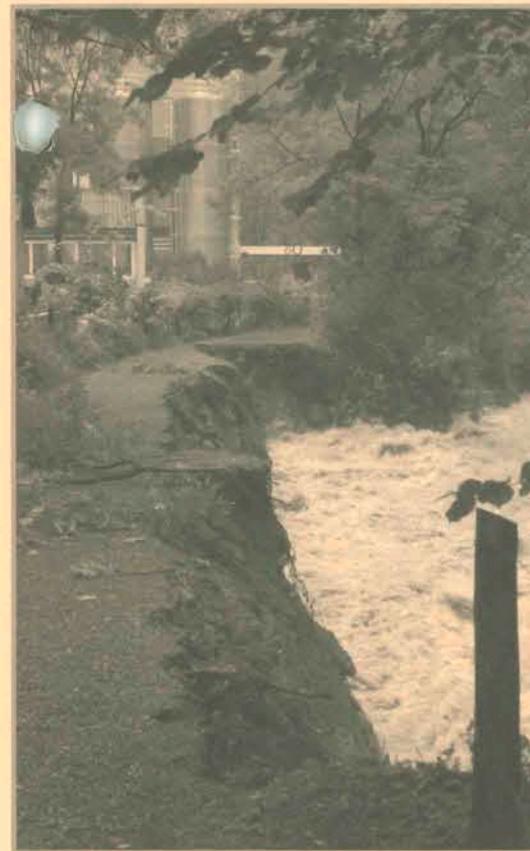


Foto
Trudi Kreuzer

Der Silvesterapéro

Kommen Sie auch?



Der jährliche Hinweis auf den Silvesterapéro

(tk) Traditionsgemäss lädt der Verkehrsverein Netstal auch dieses Jahr wieder zum Silvesterapéro ein.

Alle jene, die Lust und Laune haben, treffen sich ab 23.30 Uhr auf dem Evangelisch-Reformierten Kirchenplatz und lassen sich von der feierlich-fröhlichen Stimmung mit "Chlepfmoscht" und Glühwein und einem wärmenden Feuer anste-

cken. Mit einem "Tschüss" und den 2 x 12 Glockenschlägen der Kirche verabschieden wir das Alte Jahr und mit einem herzlichen Willkommensprosit wird das Neue Jahr begrü-

genauso wie das jedes Jahr geschieht - siehe Bild.

Kommen Sie auch?

Marcel und Trudi Kreuzer und Hansruedi und Barabara Simitz würden sich, zusammen mit dem Verkehrsverein, darüber riesig freuen.

K

Der Kubus in Holz an der Lerchenstrasse 10

(j.k.) Das in Eternit eingekleidete schmucke Haus von Katharina Kreuzer-Rhyner sel. an der Lerchenstrasse 10 haben Michael und Sandra (Enkelin

von Didi Kreuzer) Blöchliger-Bamert umgebaut und mit einem in Holz gehaltenen Kubus erweitert. Mit dem Anbau konnte ohne grossen Platzbedarf zusätzlich Wohnraum geschaffen werden.

M

McPaperLand

Papeterie- und Bürofachmarkt

Der Mc Paperland Papeterie- und Bürofachmarkt

(Brt) Seit über zwei Jahren bietet Mc Paperland im Einkaufszentrum Wiggispark ein beeindruckendes Sortiment von Bedarfsartikeln für Büro, Verwaltung, Schule und privaten Gebrauch an. Die Filiale Netstal ist eine von total 14 Verkaufsstellen in der Schweiz; geleitet wird dieses Handelsunternehmen von Andreas Kümin in Wollerau SZ, wo sich auch die Zentrale befindet.

Offeriert werden im hübsch präsentierenden Geschäft praktisch alle Bereiche im Segment von Papeterie-, Büro- und Schulbedarfsartikeln. Angehende ABC-Schützen finden Schultornister, Rucksäcke und Etuis z.B. der Marke Diddl, welches Design auch für die schnusigen Plüschtierechen verschiedenster Art und Grösse zuständig ist. Aktuell sind gegenwärtig die hübschen Kalender und Agenden 2006; für die kommenden Silvester- und weitere Party's sind Dekormaterialien wie Kerzen, Ballone (werden aufgeblasen), Papierschlängen etc. zu haben und für die Geschenke kreierte das

Personal individuelle Verpackungen. Druckerpatronen werden ebenfalls zu äusserst günstigen Bedingungen verkauft sowie CD-Roms, Disketten und Farbbänder. Sogar die Ferrari-Fans kommen auf ihre Rechnung mit dem Logo ihres Idols auf Shorts, Badetüchern, Schirmen und Schlüsselanhängern. Immens ist die Auswahl an Glückwunschkarten für Anlässe aller Art und Strassenkarten wie auch Stadtpläne helfen bei der Planung von Reisen. Schliesslich runden praktische Akten-Mappen und Koffer das reichhaltige Sortiment an einschlägigem Bedarf ab.

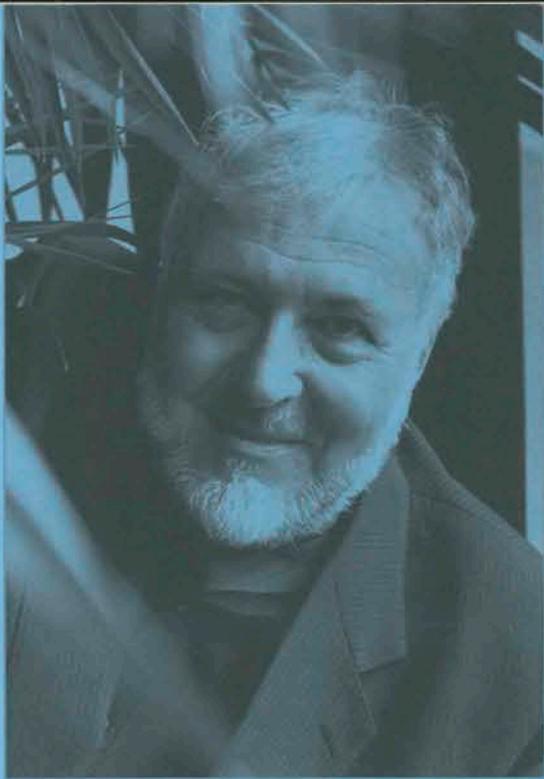
Geschäftskunden können ein Monats-Konto einrichten lassen und kommen so in den Genuss von Gratis-Belieferung ab Lager Wollerau. Monatlich startet Mc Paperland Aktionen für speziell vorteilhafte Artikel, beispielsweise auf den Schulanfang. Interessenten und Kunden werden fachkundig betreut von zwei Vollzeit-Mitarbeiterinnen und gelegentlichen Aushilfskräften. Die Öffnungszeiten entsprechen denjenigen der Wiggisparkgeschäfte.

Der Netstaler Erfolgsautor Marcel Schwander

(Brt) Kürzlich durfte FORUM Netstal von diesem in Netstal aufgewachsenen, später vorwiegend im Welschland tätigen Literaten spontane Glückwün-

sche für die Gestaltung unserer Dorfpostille entgegennehmen - das hat uns sehr gefreut. Wie auch anlässlich des 100. Geburtstages des ebenfalls seine Jugend in unserem Dorfe verbrachten Schriftstellers Lud-

N



wig Hohl, Marcel Schwander übrigens persönlich bekannt, sei hier ein Blick in Schwanders immenses Lebenswerk getan.

Nach Studien in Bern und Paris in den Sprachwissenschaften Französisch und Deutsch sowie Politologie und Geschichte etablierte sich unser "Auswanderer" in der französischen Schweiz, vorerst als Redaktor, Stadtrat und bernischer Grossrat im zweisprachigen Biel, um sich dann als erster vollamtlicher Korrespondent des "Tages Anzeigers" in Lausanne niederzulassen. Zahlrei-

che Preise und Ehrungen im In- und Ausland zeugen vom Echo auf Schwanders rund 70 Bücher wie auch auf seine ungezählten Übersetzungen vorwiegend von Autoren französischer Muttersprache. Ein guter Teil seiner Werke untersucht und erläutert das deutsch-welsche Verhältnis; ihm wurde schon das Prädikat Brückenbauer in der Förderung des gegenseitigen Verständnisses zuerkannt. Aus Schwanders Feder stammen u.a. "La Suisse alémanique et le monde germanique", "La Suisse - Pont entre les cultures", Publikationen über die Kantone Waadt, Gené und Jura auch in französisch und italienisch, "Fondue & Röschti", "Jura, Konfliktstoff für Jahrzehnte", "A travers la Suisse romande, aktuelle Landeskarte der Schweiz"; leider sind diese Publikationen vergriffen. Erhältlich sind noch u.a. "Marcel Schwander's Westschweiz" = das Buch zur auch bei uns vielbeachteten Sendereihe "Voilà" und "La Suisse et le Jura" bei Editions Heuwinkel, Neu Allschwil BL und Carouge GE. Marcel Schwander, jetzt 76-jährig, verbringt seinen Ruhestand in 1009 Pully VD, chemin de beau Soleil 16, Telefon 021 617 80 21.

Die Netstaler halten am Kreuzmarktbrauch fest

(hasp.) Nichts zu rütteln gibt es auch in den kommenden Jahren am Bestand des Netstaler Kreuzmarkts. Ein deutlicher Hinweis dazu war der Grossaufmarsch des munteren Völkleins am Fusse des Wiggis am 3. Donnerstag im September auf dem Schulhausplatz. Auch wenn der einstige Kleinviehmarkt auf dem Grosshausplatz längst in die Analen der Geschichte eingegangen ist, las-

sen es sich die Netstaler nicht nehmen, den Brauch des Kreuzmarktes mit allem Drum und Dran in einer zwar etwas anderen Form als früher, zu feiern. So haben die Schüler selbstverständlich schulfrei und verpulvern ihren Kreuzmarktbatzen auf der "Helleri" oder an den verschiedenen Marktständen. Das war übrigens schon früher genau so wie heute. In der alten Turnhalle trifft sich Jung und Alt in der gemütlichen Kaffeestube des Gemeinnützi-



Foto
Hans Speck

gen Frauenvereins. Der Abend wiederum ist dann den Erwachsenen reserviert. Man trifft sich in den verschiedenen Gaststätten, geniesst den ersten Gempfeffer und schwingt in Hochform das Tanzbein bis in die freitäglichen Morgenstunden. Summa summarum wie immer auch in diesem Jahr "ä gfreuti Sach"!

(tk) Der Gemeinnützige Frauenverein Netstal bedankt sich ganz herzlich bei allen Besucherinnen der Kaffeestube. Der Grossaufmarsch war gewaltig und die "Zigerbrütli" und der, von vielen Kuchenbäckerinnen gesponserte Kuchen, mundete allem Anschein nach allen bestens. Allen HelferInnen und Sponsoren ein ganz grosses Dankeschön. Der Reingewinn geht zu gleichen Teilen mit je Fr. 650.- an die Schülerbibliothek und an die Spielgruppe Netstal.



Die Netstaler Jugend traf ins Schwarze

(dwj) Die beiden Netstaler Schiessvereine luden am Kilbissamstag zum traditionellen Jugendschiessen ein. 12 Mädchen und Jungs der Jahrgänge 1990 bis 1995 folgten der Einladung. Geschossen wurde mit dem Sturmgewehr 90 über 300 Meter.

Ausgelassene Stimmung nach dem Absenden.

Foto
Doris Weber-Jud

Das Schiessprogramm bestand aus einem Punktgeldstich auf die 5er Scheibe und einem Gabenstich auf die 10er Scheibe. Erfahrene Schützen beider Vereine standen den Mädchen und Jungen mit Rat und Tat zur Seite und sorgten auch für die nötige Sorgfalt und Sicherheit im Umgang mit den Waffen. Die jungen Schützinnen und Schützen merkten schnell, dass es im Schiesssport einiges an Technik, Konzentration und nicht



Die drei
Erstplatzierten
des
Gabenstiches:
Patrick Oesch
siegte vor
Deborah
Weber und
Lars
Leuzinger.

Foto
Doris Weber-Jud

Auszug aus der Rangliste:

Gabenstich

1. Patrick Oesch
Jg. 93 43 Punkte
2. Deborah Weber
Jg. 95 39 Punkte
3. Lars Leuzinger
Jg. 95 34 Punkte
4. Janick Leuzinger
Jg. 95 31 Punkte
5. Roland Leuzinger
Jg. 90 26 Punkte

Punktgeldstich

1. Roland Leuzinger
Jg. 90 36 Punkte
2. Patrick Oesch
Jg. 93 34 Punkte
3. Deborah Weber
Jg. 95 29 Punkte
4. Janick Leuzinger
Jg. 95 26 Punkte
5. Nadine Sauter
Jg. 95 25 Punkte

zuletzt an Kondition braucht, um auch ein längeres Programm ohne Fehlschüsse zu absolvieren. Den Organisatoren ging es vor allem auch darum, den jungen Netstalerinnen und Netstalern die Freude am sportlichen Schiessen näher zu bringen, das Resultat stand erst an zweiter Stelle. Trotzdem warteten die jungen Sportlerinnen und Sportler nach einem Imbiss gespannt auf das Absenden. Beim Punktgeldstich wurde das geschossene Resultat als Bargeld ausbezahlt, im Gabenstich erhielten die ersten drei einen Gutschein. Die Mädchen bewiesen Girlie-Power und sorgten auch dieses Jahr für gute Rangierungen. Alles in allem kann gesagt werden, dass das Netstaler Jugendschiessen ein gelungener Anlass war, der im nächsten Jahr sicher wiederholt wird.

Die Netstaler Kilbi mit Wetterglück

Von Hans Speck

Die Netstaler waren über das Wochenende anlässlich ihrer Kilbi vom Wetterglück begünstigt. Entsprechend viele Leute strömten über drei Tage auf den Schulhausplatz und nutzten vom reichhaltigen Angebot der Dorfvereine und Marktfahrer. Die Chilbizeit näherte sich langsam aber sicher ihrem Ende zu. Als eine der letzten im Kanton ging die Netstaler Kilbi vom 07. - 09. Oktober über die Bühne. Vom Wetterglück begünstigt fanden sich über drei Tage gesamt

gesehen viel Fussvolk auf dem traditionellen Kilbiplatz beim Schulhaus ein. Während sich die Jugend auf den Miniboliden des Auto-Scooters oder auf dem Rockin'TUG vergnügten, zog es die Eltern mit ihren Sprösslingen zum etwas gemächlicheren Kinderkarussell. *Fun und Action rund um das Schulhaus* Was immer auch der Grund gewesen sein mag. Der Start zur Netstaler Chilbi 2005 am Freitagabend war eher etwas mühsam. Der Aufmarsch der

Kilbibesucher hielt sich in Grenzen und dürfte weder die Organisatoren noch die verschiedenen Dorvereine mit ihren kleinen Beizlis umsatzmässig befriedigt haben. Der Samstag und der Sonntag hingegen war

Alt Wiggis oberhalb des Schulhausplatzes wurden hervorragende Treberwürste und Sauerkraut angeboten. Ein stadtbekannter Arzt aus Glarus gab gleich an Ort und Stelle bereitwillig Auskunft, wie das ange-

Foto
Hans Speck



für die Schausteller, Marktfahrer und Beizlibetreiber ein Grosse Erfolg. Autoscooter und Rockin'TUG waren permanent gut ausgelastet und die Kleinsten liessen sich auf dem Kinderkarussell in die Höhe tragen, aufmerksam beobachtet von ihren Eltern. Auch in diesem Jahr kamen die Freunde lukullischer Genüsse voll auf ihre Rechnung. Der Fantastische Koch Klub mit ihrem viel sagenden Kürzel FKK bot (zum Glück) im Zelt in der Turnhalle zwar keine Freikörperkultur, dafür Feinstes aus Küche und Keller. Im Zelt der Gesellschaft

baute Cholesterin und die Kalorien raschmöglichst wieder abgebaut werden können. Der unverwechselbare Duft von schmelzendem Käse und duftendem Kuchen lockte ebenfalls viele Kilbibesucher ins heimelige Raclette- und Kaffee-Stübli der turnenden Männer und Frauen, während die hübschen Barmaids in der prächtig dekorierten Traffic-Bar des Verkehrsvereins ebenfalls sich nicht über mangelnden Umsatz beklagen konnten.

Fazit der diesjährigen "Netschtaler Kilbi": lässig, megacool - kurz "ä Riesähit".

Der Neubau von Sauter, Bachmann AG

(cb) Programmgemäss konnte im August mit dem Neubau der Fabrikationshalle im Kleinzaun begonnen werden. Kaum war der Humus abgetragen und der Keller-Aushub abgeschlossen, begann im September eine lang anhaltende Niederschlagsperiode. Durch den dadurch gestiegenen Grundwasserspiegel wurde der Keller vom Grundwasser überflutet, was das Betonieren des Bodens für

längere Zeit verunmöglichte. Wer die Baustelle sah, gläher eher an den Bau einlenbades als an den schinenhalle.

Bis Mitte Oktober konnten nun die Seitenwände des Kellers sowie ein Teil der Kellerdecke aber betoniert werden, ebenso ein Teil der östlichen Bodenplatte.

Die Halle wird eine Grösse von 83 x 60 x 8.5 Meter aufweisen. Der westliche Teil ist unterker-



lert. Unter dem östlichen Teil verläuft der Abwasserkanal, weshalb dieser Teil nicht unterkellert sein wird. Auf der westlichen und südlichen Seite werden die Büros eingerichtet, erkennbar an den zwei übereinander liegenden Fensterreihen. Dort wird der Bau zweistöckig sein. Vier grosse Tore ermöglichen den Zugang zur Fabrikationshalle. Aussen wird der Bau mit einer silberfarbenen Metallfassade eingekleidet.

Die Fabrikation ist vollklimatisiert. Auf dem Dach werden die Wärmetauscher der Klimaanlage zu stehen kommen. Der Zutritt zum Gebäude (Haupteingang) erfolgt von der Westseite her. Am 1. Juli 2006 muss das neue Gebäude bezugsbereit sein. Während den Sommerferien wird dann eine wohl etwas aussergewöhnliche "Zügletä" stattfinden.



Fotos
Jakob Kubli

Das Neubauquartier Fuchsgut mit südländischem Einschlag

(j.k.) Im Neubauquartier Fuchsgut ist auch während des Sommers emsig gebaut worden. Einige Häuser sind bereits seit einiger Zeit bezogen, bei anderen steht der Einzug unmittelbar bevor. Bei einem Rundgang durch das Quartier fällt bei den durchwegs komfortablen Bauten auf, dass der südländische Stil vermehrt auch in unsern Gefilden gefragt ist. Mit grosszügigen Fensterflächen können in diesen Häusern durchwegs helle, sonnedurchflutete Räume geschaffen werden.

Bei der Erstellung der Quartierstrassen des Überbauungsgebietes Fuchsgut Süd hatte man seinerzeit bewusst auf den Einbau von Sickerschächten verzichtet.

Es hat sich nun aber gezeigt, dass bei starkem Regen viel Wasser die Strasse hinunterläuft. Im Nachhinein sind nun vier Sickerschächte mit einem Schlammsammler eingebaut worden.



Marisa Ziltener
und Franziska
Janser

Foto
Käthi Müller



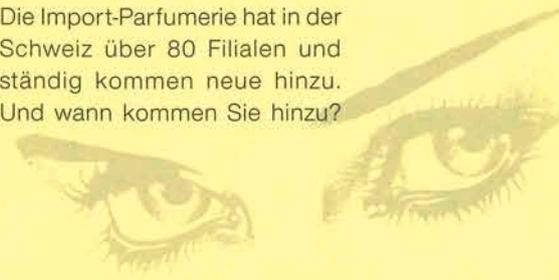
Die neue Import Parfumerie im Wiggispark

(mü) Wer vom Süd-Eingang des Wiggisparks zügigen Schrittes Richtung Coop zustrebt, verlangsamt plötzlich seinen Gang. Ein dezenter, feiner Parfüm-Duft lässt den Kopf unwillkürlich auf die rechte Seite schweifen. Übersichtlich und ohne grossen Schnickschnack präsentieren sich über 100 bestbekannte Parfüm-Marken und 14 Pflege-Linien. Und wenn der Blick dann auf die Preisschilder schwenkt, ist ein Zwischenhalt in der Import-Parfumerie unumgänglich.

"Dank Direktimport und grossen Mengen kann die Import-Parfumerie, die zur Coop-Gruppe gehört, so tief kalkulieren", begründet Geschäftsführerin Marisa Ziltener-Strassmann die Aufsehen erregenden Preise. Die gelernte Kosmetikerin, die zusammen mit Franziska Janser und Corinne Wohler (beide mit Drogisten-Ausbildung) seit dem 1. September die Import-Parfumerie-Filiale im Wiggispark führt, hat sichtlich Spass an ihrem Job: "Es ist uhlässig, hier zu arbeiten, täglich kommen neue Produkte und Düfte hinzu. Es läuft super. Im Moment haben wir glaub etwa 4000 Artikel". Franziska Janser ist gerade dabei, einem Herrn, der ein Parfüm für seine Freundin sucht, behilflich zu sein. Kompetent und trotzdem unkompliziert tupft sie für ihn Parfüm auf einen Papierstreifen und

lässt ihn ausgiebig schnuppern. Inzwischen fragt eine andere Passantin, ob sie hier das XY der Marke XY finde. Leider nicht, aber Marisa Ziltener gibt ihr den Rat, es doch dort und dort zu versuchen. Inzwischen hat sich der Herr entschieden und erhält das ausgewählte Parfüm, wunderschön als Geschenk verpackt.

"Auf Weihnachten haben wir dann besondere Geschenk-Sets und Geschenkverpackungen", verraten die beiden Verkäuferinnen. Corinne Wohler ist zur Zeit (Herbstferien) gerade in der Filiale in Chur, sie wird aber demnächst wieder nach Netstal kommen. Auffällig ist, wie fröhlich und gar nicht "von oben herab" sich das Import-Parfumerie-Team um die Kundenschaft kümmert. Auch wer noch nie in einer Parfumerie war, muss hier keine Schwellenangst haben. Erstens hat es keine Schwellen und zweitens kann hier jeder Mann und jede Frau im wahrsten Sinne des Wortes ungeniert schnuppern, sich beraten und über die neusten Aktionen samt Coop-Supercard-Punkte informieren lassen. Die Import-Parfumerie hat in der Schweiz über 80 Filialen und ständig kommen neue hinzu. Und wann kommen Sie hinzu?



R



Foto
Jakob Kubli

Die drei Reiheneinfamilienhäuser im Lerchengut (j.k.) Im Lerchengut vis à vis dem Neubauquartier Fuchsgut baut die Elggis Kraft AG, Nets-tal, weitere Wohngebäude. In ruhiger Lage mit schöner

Aussicht werden drei Reiheneinfamilienhäuser mit 5 ½ hel-len, grosszügigen Zimmern mit Balkon und Sitzplatz sowie Doppelgeragen entstehen. Die Häuser sollen im Sommer 2006 bezugsbereit sein.

S

Die Sanierung der Mehrfamilienhäuser an der Mattstrasse 34 + 36

(j.k.) Im Forum 1/2005 konnten wir berichten, dass Dr. Vital Hauser, Zürich/Mollis die Wohnhäuser 34 + 36 (wie schon früher die Wohnhäuser an der Mattstrasse 38 + 40) einer umfassenden Sanierung unter-

Foto
Jakob Kubli

zieht. Ein Augenschein im Sep-tember hat gezeigt, dass die Sanierungsarbeiten im Reihenhau-sen Mattstrasse 34 gut voran-kommen. Das Reihenhau-sen Mattstrasse 36 soll später in Angriff genommen werden, da bei dieser umfassenden Sanie-rung eine Bewohnung nicht möglich ist.

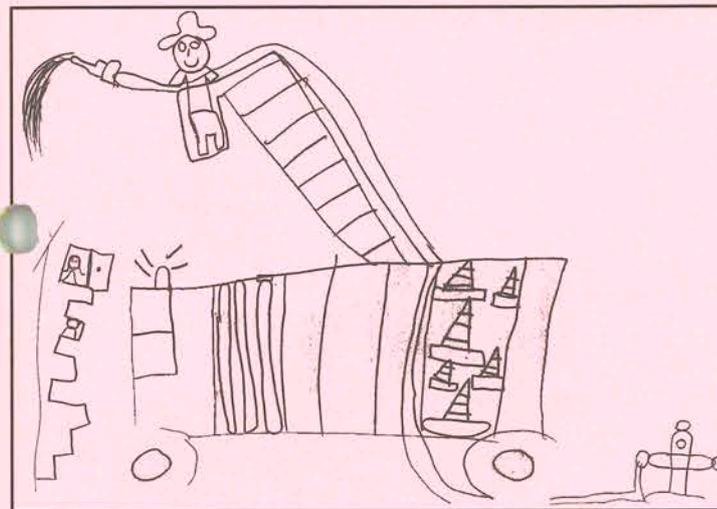


SCHULE NETSTAL



Wenn es brennt, kommt die Feuerwehr. Das wissen natürlich schon die kleinen Kinder. Und sie wissen auch, dass die Feuer-wehr noch andere Aufgaben erfüllt: Tiere in Not zu retten, bei-spielsweise.

Die Zweitklässler von Patricia Störi haben sich mit dem Thema Feuerwehr befasst. Hier ein paar Musterchen. Dass dabei die Texte der Kinder unkorrigiert weitergegeben werden, versteht sich von selbst.



Robin: Es were gans gefe-rlich wen ein hoch hauss wür-de bre-nen. dan müsen gans file feu-erwer leute kome. dan müsen d Feuerwerleute fil arbeiten.

Joline: die Feuerwehr brauch

mer eine gute Ausrüstung ein gumibot brauchen se auch noch. Sie brauchen Sauerstoff-laschen.

Sabrina: sie ret-en die tire d löschen das Feuer. Sie ret-en fiele menschen und pumpen das wasser aus dem kelern. Sie tra-gen einen helm und stie-fel. Sie löschen die Bäu-me.

Nino: Die Feuerwehr re-ted Die Menschen und löscht das feuer. Sie re-ten tire in not.

Tina: Wenn es brennt kommt die Feuerwehr. Und löscht das Feuer.

Alex: Die Feuerwehr machen file Übungen. und dan retten sie Tiere in not aber sie haben noch files zu machen. Sie Pum-pen Sie löschen noch das Feu-er mit Wasser.

Selina: Die Feuerwehr nimt auk öl hinaus. Wens über-schwemig gibt kommt die feu-erwehr. Wen ein tir ins Wasser fällt kommt di Feuerwehr.



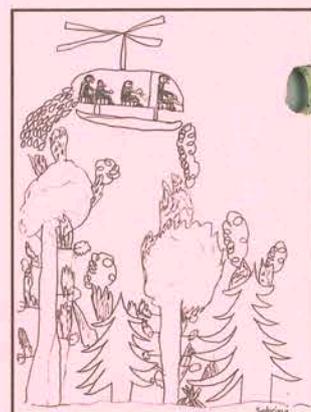
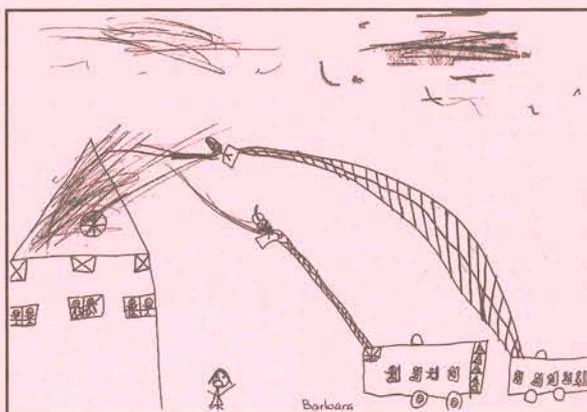


Jonas: Sie retten die Leute. und wenn sie die Leute gerettet haben. löschen sie das Feuer.

Nils: Sie retten menschen. Sie retten Tiere in Not. Sie löschen das Feuer.

Fatime: Die Feuerwehr sie rettet die Leute. Sie sind sehr nett und helfen sehr.

Erika: Die Feuerwehr Leute retten die Menschen



Ein besonderes Frühstück und sein Hintergrund

7. Oktober 2005

Am 7. Oktober assen wir Netstaler Drittklässler das Frühstück in der Kochschule. Es war ein besonderes Frühstück, denn alle Milchprodukte stellten wir im M+U Unterricht selber her. Auf dem Buffet warteten 11 kleine Alpkäslein, 8 Butterballen und verschiedene Fruchtjoghurts im Original-500g-Schnyderglas.

Die feinen Zöpfe und das knusprige Brot steuerten bakkereifere Mütter bei. Angefangen hatte alles am 22. August in den Ställen der Familien Kubli und Weber. Frühmorgens wohnen wir dem Melken bei und stellen Fragen.

Ein kleiner Ausschnitt aus den Interviews in den beiden Ställen:

Mara: Herr Weber, wie viel Milch gibt eine gute Kuh im Tag?



Weber: Eine gute Kuh liefert täglich 25-30 Liter Milch. Ich kann sie aber nicht das ganze Jahr melken. Acht Wochen bevor ein Kälblein zur Welt kommt, höre ich mit Melken auf.

Leandro: Wie wird ein Kalb geboren?

Weber: Zuerst kommen die Vorderbeine und der Kopf auf die Welt, dann folgen der Körper und die Hinterbeine.

Sira: Wie viel wiegt ein neugeborenes Kalb?

Weber: Ein frisch geborenes Kalb wiegt 40 bis 50 Kilogramm.

Jasmin: Was frisst eine Kuh pro Tag?

Weber: Eine Kuh frisst täglich 10 Kilogramm Gras oder 15 bis 20 Kilogramm Heu. Im Winter trinkt sie mehr Wasser als im Sommer, weil das Heu trocken ist.

Anschliessend erlebten wir die Milchlieferung in der Milchzentrale Netstal, bestaunten den riesigen Milchtank und sahen, wie die Zentrifuge den Rahm von der Magermilch trennt.

14. September 2005

Auf der Fronalp sahen wir, wie Hans und Margrit Zehnder 300 Liter Milch zu Alpkäse verarbeiteten. Petra zeigte uns im Stall die Hühner und Alpschweine. Im Käsekeller sahen wir, dass unsere 11 Käslein, fachmän-

nisch gepflegt von Petras Eltern, eine schöne Rinde gebildet hatten. Im Freien verpflegten wir uns und zeichneten die Geräte des Älplers. In der Küche konnten wir feinen Alpkäse kaufen.

Ein kleiner Ausschnitt aus dem Interview auf der Fronalp:

Stefanie: Wann stehen Sie auf?

Zehnder: Jetzt stehe ich um fünf Uhr auf, im Sommer um halb fünf Uhr.

Mike: Welches ist Ihre erste Arbeit, Frau Zehnder?

Zehnder: Zuerst mache ich ein Feuer in der Küche.

Köbi: Welches ist Ihre erste Arbeit, Herr Zehnder?

Zehnder: Nach dem Aufstehen hole ich die Kühe von der Weide.

Arlind: Welche Arbeit machen Sie gerne?

Zehnder: Am liebsten gehe ich mit den Kühen auf die Weide.

Haxhere: Welche Arbeit machen Sie nicht gerne?

Zehnder: Niemand aus unserer Familie mäht gerne Unkraut.

19. September 2005

Wir degustierten sieben verschiedene Käsesorten. Unsere Zunge erlebten die Begriffe hart, rezent, scharf, salzig, halbhart, mild, weich und fad.

30. September 2005

Mit dem Butterglas oder einem Mixer stellten wir aus Vollrahm Butter her.

Wir probierten den Schlagrahm und die Buttermilch. Im Eiswasser formten wir aus den Butterkörnern Butterballen.

Aus Netstaler Kuhmilch stellt die Familie Schnyder über 20 Joghurtsorten her.

Wir durften beim Abfüllen zusehen, selber Dekkel auf die 180 g Becher



schweissen und die Etikette mit dem Verbraucherdatum auf den Dekkel kleben. Frisch abgefüllte Jogurt

sind gekühlt einen Monat haltbar. Vor dem Arbeiten mussten alle die Hände desinfizieren.

3. Oktober

In der Kochschule stellten wir selber Joghurt her. Zuerst erwärmten wir die Milch und vermischten sie mit der kalten, schon geimpften Milch. Dann füllten wir die Milch in Gläser ab und verschlossen sie mit einem Deckel. Eingepackt konnte sie langsam abkühlen.



Danke

Zum Schluss möchten wir alle den Familien Kubli, Weber, Zehnder und Schnyder ganz herzlich für ihre Unterstützung und Gastfreundschaft danken.

Voranzeige

Weihnachtsbazar



Am 9. Dezember findet in der Turnhalle Netstal ein Weihnachtsbazar statt. Die Kinder der Primarschule sowie die Kindergärtler sind bereits eifrig am Basteln, um dann an ihrem Verkaufsstand ein vielfältiges Warenangebot präsentieren zu können.

In der schön dekorierten Festwirtschaft wird der Bevölkerung wiederum einiges an Kulinarischem geboten.



Für die Kinder gibt es in der Turnhalle eine Attraktion.

Eine Märliante wird den kleinern Kindern Weihnachtsgeschichten erzählen.

21 Viertklässler werden mit der Flöte Weihnachtslieder zum Besten geben.

Bitte reservieren Sie sich dieses Datum!



Turnhalle Netstal
Freitag, 9. Dezember 2005
18.00 Uhr – 22.00 Uhr

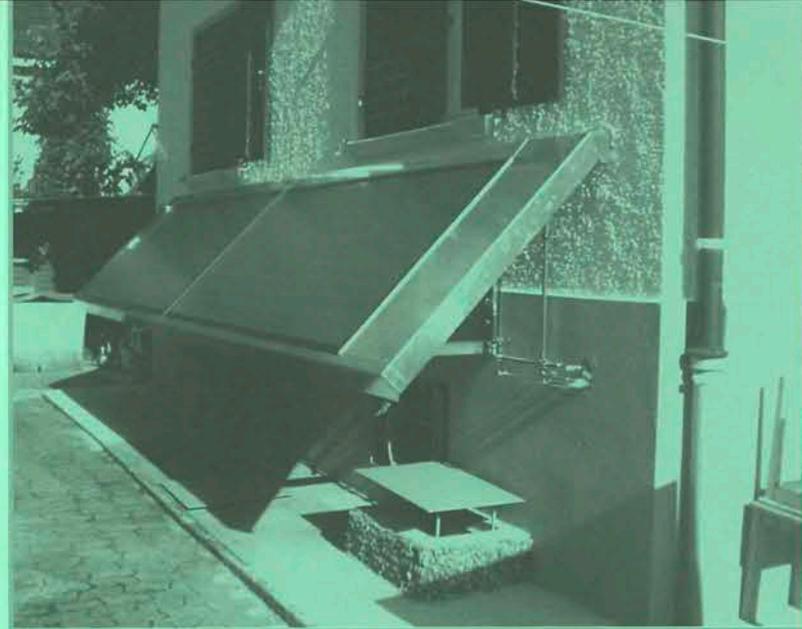


Foto
Arthur Gertsch

Die Solaranlage am oberen Sandrütiweg 7

(j.k.) Die seit Monaten markant ansteigenden Oelpreise sind Anlass, sich über Alternativen Gedanken zu machen. Eine davon sind thermische Solaranlagen. Der Solarenergie haftet vielerorts – zu Unrecht – immer noch der Geruch der Pionier-technologie an. Also etwas, das erst in vielen Jahren für die breite Anwendung geeignet ist. Dieses längst überholte Image hat vielleicht damit zu tun, dass Solarenergie-Nutzung unauffällig ist. Es bewegt sich nichts, es raucht nichts, es stinkt nichts. Die Solarenergie ist längst erwachsen geworden. So sind bis heute in unserem Land mehr als 40 000 thermische und rund 1700 photovoltaische Solaranlagen (Sonnenlicht wird direkt in Strom umgewandelt) in Betrieb. Arthur Gertsch-Knus hat an seiner Südfassade seines Hauses am oberen Sandrütiweg 7 eine Sonnenkollektorenanlage für Warmwasser installieren lassen

und auch selbst Hand angelegt. Da das Dach des Wohnhauses auf die West- und Ostseite abfällt, hat er sich entschlossen, die Anlage an der Südseite zu installieren, da dadurch eine wesentlich höhere Leistung erbracht wird. Fachleute haben errechnet, dass sich durch eine Solarwärmeanlage für die Warmwassererzeugung über 60 Prozent an konventioneller Energie wie Oel, Gas oder Elektrizität ersetzen lässt.

Der Kanton Glarus unterstützt diese Art der umweltfreundlichen Energieerzeugung. So gewährt die Energiefachstelle des Kantons Glarus dem Bauherrn 100 Franken pro Quadratmeter Kollektorfläche sowie pauschal 1000 Franken pro Anlage.

Zusätzlich kann der Einbau einer Solaranlage bei Boilersersatz steuerlich einmalig zu 100 Prozent unter "Unterhaltskosten" aufgeführt werden.



Die Übungen des Samariterversains: abwechslungs- und lehrreich

Samariter leisten Einsätze im Bereich der Ersten Hilfe, bei einem Unfall oder beim Postendienst an verschiedenen



Veranstaltungen. Daneben übernehmen die Samariter-Vereine im Rahmen des Bevölkerungsschutzes vermehrt Aufgaben für Gemeinden und Kantone. Einmal im Monat (jeweils am Montag) üben die Mitglieder des Samaritervereines Netstal, um für den Ernstfall gewappnet zu sein.



Jede Monatsübung steht unter einem anderen Motto. Dabei wird nicht nur geübt, wie man einen korrekten Verband macht, sondern viele andere spannende Themen kommen zum Zuge. Sind Sie interessiert mitzumachen? Rufen Sie uns an, wir geben Ihnen gerne Auskunft. Frau Andrea Schneider-Schäfer, Kasinoweg 6, 8754 Netstal. Tel. 055 650 15 55.



Foto
Jakob Kubli

Der Umbau am Birkenweg 3

(j.k. + tk) Das Elternwohnhaus mit untenliegender Werkstatt der Sigrist Bildhauerei AG wurde von der Erbgemeinschaft der Familie Sigrist verkauft. Somit haben Jakob und Harry Sigrist ihre Arbeitsstätte nach Riedern, in die erste Werkstatt von Grossvater Sigrist, verlegt.

Die Adresse des Geschäftssitzes der Sigrist Bildhauerei AG ist jedoch weiterhin die Landstrasse 41 in Netstal. Das Haus am Birkenweg 3 hat Idris Kololli gekauft, der es seit dem Sommer umfassend renovieren und umbauen lässt.

Der Verkehrsverein Netstal gibt sich neues Pflichtenheft

(psg) Der Verkehrsverein Netstal hat nach der Auflösung der Strukturkommission ein erweitertes Aufgabengebiet übernommen und gilt nun als direktes Verbindungsglied zwischen Gemeinderat und den Vereinen. Gleichzeitig ist der Verkehrsverein ab dem kommenden Jahr zuständig für die Organisation der Chilbi, was die Festivitäten neben dem eigentlichen Chilbimarkt betrifft. Auch weitere Anlässe in Netstal werden weitgehend unter der Führung des VVN organisiert und durchgeführt, als Beispiele seien hier Augustfeier, Chlausumzug, Adventsfenster, Vereins- oder Sportlerempfänge und Ehrungen angeführt. Neu wurde auch die Vereinsaussprache eingeführt, welche bei den Vereinsverantwortlichen auf positives Echo gestossen ist und auch zahlreichen Aufmarsch zu verzeichnen hatte.

Der Verkehrsverein hat wohl viele Einzelmitglieder und Vereinsmitglieder, diese sind allerdings eher als Passivmitglieder zu zählen, denn die operative Tätigkeit obliegt in der Hauptsache beim Vorstand selbst. Die gute Zusammenarbeit im Vorstand machte es auch möglich, dass der Ver-

kehrsverein keine Mehrarbeit scheut und immer ein offenes Ohr für Neues hat. Der Gemeinderat hat zudem die Möglichkeit gewisse Aufgaben, was vor allem die Öffentlichkeitsarbeit betrifft, an den VVN zu delegieren, resp. entsprechend einen Auftrag zu erteilen. An dieser Stelle dankt der Verkehrsverein dem Gemeinderat für das Vertrauen und allen Netstalerinnen und Netstalern für die Unterstützung.



ACO

ACO Passavant
AG
8754 Netstal
www.aco.ch



AUTO SAUTER AG
VERBINDET MENSCH UND AUTO SEIT 1921

Strom für Mensch
und Umwelt

Kraftwerk
am Löntsch
NOK 8754 Netstal

Gasthof Montag ruhetag
Elggis
Spezialitäten:
• Cordon bleu/veit
• Pöulet im Chörböl
bei der Kalchi. 8754 Netstal. Tel. 055 640 25 55

Kalkfabrik Netstal AG
KFN
üseri
Chalchi

CH-8754 Netstal
Telefon 055 646 91 11

malergeschäft
reto bänz
8754 netstal

tel 055 640 19 32
näbel 079 445 75 32
mail r.boanz@bluewin.ch

Renovation, Umbau und Neubau
Preiswert, sauber, zuverlässig
Unverbindliche Beratung und
Offertstellung

Die Vorschau auf das Glarner Bündner Schwingfest 2006 in der Bärenhoschet

(Jh) Erstmals in der 102 jährigen Geschichte des Glarner Kantonalen Schwingerverbandes findet ein Glarner/Bündner zwei Jahre hintereinander in den Hueben derselben Gemeinde, nämlich Netstal, statt. Nachdem heuer beim Rest. Vorauen auf Netstaler Gebiet erstmals ein Gla/Bü im Klöntal über die Bühne ging, also

gleich wieder eine Premiere. Nächstes Jahr wird in der Bärenhoschet in Netstal um Kränze und Platzierungen geschwungen. Nachdem heuer zuhinterst im Klöntal der Regen dominierte, hofft die Obrigkeit am Pfingstmontag, 5. Juni 2006 auf besseres Wetter.

Letztmals fand das Glarner/Bündner 1998, also vor acht Jahren, auf der Bürglen in der Gemeinde Netstal, statt. In der Bärenhoschet ins Sägemehl stiegen die Naturburschen indessen vor 17 Jahren. 1989, an einem denkwürdigen Schwingfest, wo am Montagabend zu später Stunde gar noch der Muni den Weg in den Bären fand. Ein Fest, das auch bald 20 Jahre später, bei so manchem Netstaler noch in bester Erinnerung ist.

Fussballer als Organisatoren
Als Organisator amtiert der Fussballclub Netstal unter der Leitung von Reto Leuzinger. Der ehemalige Klubpräsident Jakob Heer und Christian Beglinger waren es, die am 7. Juni 2005 im Rest Hecht, die Idee ein Schwingfest wieder einmal in unsere Gemeinde zu holen, in Betracht zogen.

In der Folge wurde rasch ein komplettes OK auf die Beine gestellt, wobei in verdankenswerter Art und Weise, auch "Nicht-Tschütteler" Ämter übernahmen. Der Stolz des OK's sind eindeutig die drei Damen Nadia, Petra und Daniela. Auch der Muni, Aushängeschild eines jedes Schwingfestes, ist bereits bestimmt, er wohnt bereits in der Bärenhoschet, im Stall.

Das Organisationskomitee stellt sich wie folgt zusammen: Peter Schadegg (Ehrenpräsident), Reto Leuzinger (OK Präsident), Jakob Heer (Vizepräsident/Presse und Medien), Daniela Schiesser (Protokoll), Dani Funk (Bau), Fritz Vogel (Gabenkomitee), Marcel Leuzinger (Personal), Markus Pesenti (Finanzen), Nadia Bucher (PR/Werbung), Matthias Schnyder (Festwirt), Hansruedi Hefti (Polizei/Verkehr), Jakob Schnyder (Unterhaltung/Ehrendamen), Petra Flisch (Samariter/Arzt), Hanspeter Ebnöther (Rechnungsbüro) sowie Chrigel Beglinger (Schwingkomitee). Vom Kantonalen Verband sind Hansruedi Hauser (Präsident) und Josef Hämmerli (technischer Leiter) als beratende Stimme mit von der Partie.



MOLKI NETSTAL
Milch- und Käsespezialitäten
M. Schnyder-Kamm, Landstr. 11, 8754 Netstal
Telefon 058/61 22 55



Müller
GmbH | Offenbau und Plattenbeläge
Mike Müller
Mattstrasse 2, 8754 Netstal
Tel. 055 640 45 42, mobile 079 421 05 25, fax 055 650 18 10
www.moup.ch, mikemuller@moup.ch



oswald electric ag
Schalt- und Steuerungsanlagen
Kleinzeun 5, 8754 Netstal
Tel. 055 650 14 16, Fax 055 650 14 17
E-Mail: oswaldeclectricag@bluewin.ch



Restaurant Bahnhof
8754 Netstal
055 640 20 37
Geöffnet Mi-So ab 10.30 h
Schweizer Küche
Italienische Spezialitäten



Sanitär Kubli GmbH 8754 Netstal
Zentrale Staubsaugeranlagen



Sauter, Bachmann AG
Zahnradfabrik
CH-8754 Netstal



Foto
Jakob Kubli

Der Wohnhaus-Anbau am Postweg 14 mit viel Licht

(j.k.) Röbi und Monika Leuzinger-von Ow haben ihr Wohnhaus am Postweg 14 auf der Ostseite mit einem Anbau erweitert. Der Anbau mit Pultdach nützt die Sonnenseite mit einer grosszügigen Fensterfront maximal aus.

Foto: Jakob Kubli



Die Wohnhaus-Erweiterung an der Mattstrasse 52

(j.k.) Das Wohnhaus von Josef Weber-Giger sel. an der Mattstrasse 52 wird von seinem Enkel Peter umgebaut und mit einem Anbau auf der Ostseite erweitert. Ohne grossen Platzbedarf kann damit zusätzlich Wohnraum geschaffen werden.

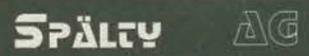
Foto
Jakob Kubli



W



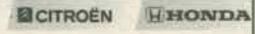
SN+CO.
SCHLOTTERBECK & CO. 8754 NETSTAL
Buchhaltungen Verwaltungen Steuererklärungen



SPÄLTU AG
8754 Netstal
Immobilienverwaltung
Lerchenstrasse 22, Postfach 176
Tel. 055 640 11 88, Fax 055 640 11 89
E-Mail: spaeltuag@bluewin.ch



WEBER AG NETSTAL
- Zisternentransporte
- Kippertransporte
- Krantransporte
8754 Netstal
Tel. 055 640 30 60



GARAGE WURSTEIDEN AG
Essso logo
Telefon 055-640 34 93
Tankstelle 055-640 17 67
Landstrasse, 8754 Netstal
E-mail: wursteiden@bluewin.ch



Die Mietervereinigung Wiggis-
park unterstützt das Forum.

adessa.

coop

coop

bau+hobby

coop

restaurant

Bar, Bistro
Crazy Nett

Wiggis-Park
Drogerie

felber's  

kinderland nähcenter

**IMPORT
PARFUMERIE**

hcc
Computers
<http://www.hcc.ch>

Inter Hi-Fi Video
Photo Radio
Discount

McOptik
sichtlich günstiger 

McPaperLand
Papeterie- und Bürofachmarkt

RAIFFEISEN

SERVO

swisscom

Textilreinigung Netstal

VÖGELE | SHOES 

Redaktion

Trudi Kreuzer (tk), Tschuoppisstrasse 37
Hanspeter Bolliger + Kurt Meyer, Schule
Christian Bosshard (cb), Tschuoppisstrasse 41
Paul Brühlhart (Brt), Bahnhofstrasse 1
Köbi Heer (JH), Kreuzbühlstrasse 2
Jakob Kubli (j.k.), Erlenweg 2
Martin Kubli (m.k.), Erlenweg 2
Käthi Müller (kämü), Goldigen 6
Peter Schadeegg (psg), Risi 9
Doris Weber-Jud (dwj), Oberlanggüetli 10

Telefon

055 640 62 30
055 640 32 32
055 640 23 18
055 640 15 81
079 254 97 22
055 640 63 94
055 640 63 94
055 640 40 20
055 640 80 35
055 640 34 03

Konzept, Gestaltung

Pierre Rochat (Ro)

Gedruckt auf 100% Umweltschutzpapier
 Einlageblätter chlorfrei gebleicht farbig
 Künig Druck AG, Näfels